



# Newsletter

## Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 3.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

in der letzten Sitzungswoche vor der Weihnachtspause stand unter anderem der Nachtragshaushalt 2016 im Fokus der Beratungen. Trotz der immensen Herausforderungen im Asylbereich wird Bayern weiterhin keine neuen Schulden machen und auch im nächsten Jahr seine finanzpolitischen Ziele fortsetzen. Mehr dazu lesen Sie in meinem Newsletter.

Die CSU-Fraktion will die medizinische Versorgung auf dem Land stärken. Auf Initiative des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion, deren Vorsitzender ich bin, können neben Allgemeinmedizinern, Kinder- und Frauenärzten nun auch grundversorgende Fachärzte eine Niederlassungszulage erhalten. Mehr zu diesem Thema finden Sie in diesem Newsletter, ebenso zur Informationsfahrt des Arbeitskreises nach Berlin: dabei haben sich die Abgeordneten mit den gesundheitspolitischen Perspektiven und Herausforderungen der Zukunft befasst.

Finanzminister Dr. Markus Söder hat heute Herrn MdL Anton Kreitmair und mich über die Höhe der Schlüsselzuweisungen in Kenntnis gesetzt, die der Landkreis Dachau sowie die 17 kreisangehörigen Gemeinden im kommenden Jahr erwarten dürfen. Die ausführliche Pressemitteilung dazu lesen Sie in meinem heutigen Newsletter im letzten Artikel. Sollten Sie dazu Fragen haben, stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Meinen nächsten Newsletter werde ich Ihnen im Neuen Jahr 2016 zusenden.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Gottes Segen für 2016.

Mit besten Grüßen

Ihr

Bernhard Seidenath

## Regierungserklärung von Umweltministerin Ulrike Scharf

„Klimaschutz muss lokal, regional und global gedacht werden. Nur was wir regional leisten, können wir international einfordern“, so Umweltministerin Ulrike Scharf in ihrer Regierungserklärung. Die Ministerin hat sich für konsequente Maßnahmen gegen den Klimawandel ausgesprochen. Und auch eine vor kurzem vom Bayerischen Umweltministerium in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zum Klimaschutz zeigt: Neun von zehn Befragten in Bayern wollen selbst etwas gegen die Erderwärmung tun.

Einen Video-Podcast zur Rede gibt es [hier](#).

Zur [Regierungserklärung](#)

Weitere Informationen zur Plenarsitzung finden Sie [hier](#).

## Arbeitsmarkt in Bayern: Beste Rahmenbedingungen

Der bayerische Arbeitsmarkt ist auf Erfolgskurs: Über 50 Prozent der Landkreise hatten im November eine Arbeitslosenquote unter drei Prozent. Die Beschäftigung ist mit knapp 5,2 Millionen Arbeitnehmern auf einem historischen Höchststand. Damit ist die bayerische Arbeitslosenquote die geringste im gesamten Bundesgebiet und erreicht in diesem Jahr einen historisch niedrigen Wert. Aktuelle Zahlen stellte Dr. Markus Schmitz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, in der Gesamtfraktion vor.

[Weiterlesen](#)

## Nach CSU-Antrag: Bahn will Fahrradmitnahme verbessern

250 Stundenkilometer mit dem Fahrrad? Das soll bald noch einfacher werden. Die Bahn will im neuen ICE 4 die Fahrradmitnahme noch leichter machen. Außerdem soll der Komfort für Radfahrer im Zug deutlich verbessert werden. „Das ist eine gute Nachricht für alle Radler“, so Erwin Huber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie. „So können die Menschen in Bayern künftig noch mehr Städte per Rad erkunden.“

[Weiterlesen](#)

## Niederlassungsförderung wird auf Fachärzte ausgeweitet

Die CSU-Fraktion will die medizinische Versorgung auf dem Land stärken. Auf Initiative des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion können nun neben Allgemeinmedizinern, Kinder- und Frauenärzten nun auch grundversorgende Fachärzte eine Niederlassungsförderung erhalten. Damit werden etwa auch Augen- und HNO-Ärzte unterstützt. „Wir wollen junge Mediziner dafür gewinnen, sich auch außerhalb der Ballungszentren anzusiedeln und eine eigene Praxis zu gründen“, erklärte Bernhard Seidenath, gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion.

[Weiterlesen](#)

## Die Woche in Bildern

Staatsministerin Ilse Aigner stellte in der Fraktionssitzung das Programm „Gründerzentren im Bereich Digitalisierung“ vor. Die Initiative will durch Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft und mit kommunaler Unterstützung digitale Gründer künftig noch besser fördern.

Weitere Impressionen dieser Sitzungswoche finden Sie [hier](#).

## Zahl der Woche: 105

Einen Spielplatz im Wald gestalten oder ein Insektenhotel bauen: 105 Kindergärten, Kinderkrippen und Horte in ganz Bayern, die diese und ähnliche Projekte entwickelt haben, dürfen sich für ein Jahr „ÖkoKids“ nennen.

Die Auszeichnung „Ökokids - Kindertageseinrichtung Nachhaltigkeit“ vergibt das Bayerische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und dem Sozialministerium in Bayern. Damit werden Kindertageseinrichtungen ausgezeichnet, die Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Alltag integrieren.

Weitere Informationen zum [Thema](#).

## AK Gesundheit blickt in Berlin in die Zukunft – Digitalisierung wird die medizinische Versorgung revolutionieren – Plädoyer für E-Health-Gesetz II

Der Arbeitskreis für Gesundheit und Pflege hat sich in der vergangenen Woche in Berlin mit den gesundheitspolitischen Perspektiven und Herausforderungen der Zukunft befasst: in einem Austausch mit den Gesundheitspolitikern der Landesgruppe, dem Landesvorstand des gesundheitspolitischen Arbeitskreises (GPA) der CSU sowie mit dem Patienten-Beauftragten der Bundesregierung, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, über aktuelle gesundheitspolitische Themen standen das Pflegestärkungsgesetz II, das Krankenhausstrukturgesetz oder das eHealth-Gesetz im Mittelpunkt. Weitere Programmpunkte der zweitägigen Inforeise, an der unter anderem der stellv. AK-Leiter und Präsident des Bayerischen Kur- und Heilbäderverbands, Klaus Holetschek, sowie der Patienten- und Pflegebeauftragte der Staatsregierung, Hermann Imhof, teilnahmen, waren ein Gespräch mit führenden Akteuren und Investoren im Bereich der Telemedizin und Gesundheitsdaten sowie ein Besuch beim Bundesverband der Privaten Krankenversicherung. „Im System unserer Krankenversicherung sorgt der Dualismus aus privater und gesetzlicher Krankenversicherung für eine beiderseitige Qualitätssteigerung, von der alle Versicherten profitieren. Dies lässt sich anhand von Vergleichen mit Ländern, die eine Einheitsversicherung vorgeben, leicht belegen“, erklärte Bernhard Seidenath, gesundheits- und pflegepolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, im Anschluss.

„Auch im Bereich der Gesundheit ist die Digitalisierung der größte Innovationstreiber. Im breiten Anwendungsfeld der immens wachsenden Gesundheitsdaten steht die Entwicklung erst am Anfang. Die Verlinkung von persönlichen Gesundheitsdaten, die jeder selbst mit dem Smartphone sowie passenden Apps erheben kann, mit sozialen Netzwerken, wird enorme Auswirkungen auf den Gesundheitsbereich, aber auch auf die gesamte Gesellschaft haben. Die Digitalisierung wird die medizinische Versorgung – sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie – revolutionieren“, betonte Seidenath. Ein Teil der Besuchergruppe erlebte während der Reise die Verabschiedung des E-Health-Gesetzes durch den Deutschen Bundestag live mit. „Am Abend seiner Verabschiedung aber war das E-Health-Gesetz schon wieder veraltet. Es braucht dringend einen Nachfolger – ein E-Health-Gesetz II -, damit Patienten in den Genuss der Segnungen der modernen Technik kommen können und die Wertschöpfung der neuen digitalen Gesundheitswirtschaft auch in Deutschland und Bayern erfolgen kann. So lässt sich beispielsweise das so genannte Fernbehandlungsverbot nicht mehr halten. Zudem stammt die Gematik aus einer Zeit – 2006 -, in der es noch keine Smartphones gab. Hier müssen wir moderner werden, damit wir auch weiterhin selbst gestalten können. Andernfalls werden wir nur noch nachvollziehen können, was uns aus dem Ausland, vor allem aus dem Silicon Valley, vorgegeben wird.“

## **Seidenath: „Rund 28,5 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen für den Landkreis und die kreisangehörigen Gemeinden im Jahr 2016“**

„Im kommenden Jahr werden exakt 28.469.284 Euro staatliche Mittel als Schlüsselzuweisungen in den Landkreis Dachau fließen. Davon erhält der Landkreis selbst 17.795.204 Euro und die kreisangehörigen Gemeinden zusammen 10.674.080 Euro.“ Dies teilten Bernhard Seidenath und Anton Kreitmair, die beiden CSU-Abgeordneten für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag, heute mit.

Insgesamt steigen die Schlüsselzuweisungen im kommenden Jahr bayernweit um rund 90,7 Mio Euro auf 3,23 Milliarden Euro. Das sind 2,9 Prozent mehr als im Vorjahr 2015 und erreichen damit einen neuen Höchststand. „Dass unsere Gemeinden insgesamt und der Landkreis Dachau diesmal weniger Schlüsselzuweisungen erhalten, spiegelt die hohe Ertragskraft und die gute Gewerbesituation in den Gemeinden wider“, betonten Seidenath und Kreitmair und fügten hinzu: „Bayern hat auch in diesem Jahr wieder eine gute Lösung für die Kommunen gefunden – und das ist gut, denn die Kommunen bilden das Rückgrat unseres Gemeinwesens.“

In 2016 werden vier der insgesamt 17 kreisangehörigen Gemeinden leer ausgehen, nämlich Bergkirchen, Haimhausen, Odelzhausen und Sulzemoos. Alle anderen Gemeinden erhalten Schlüsselzuweisungen – in der Summe 951.888 Euro weniger als in diesem Jahr 2015. Auch der Landkreis Dachau selbst muss 2016 mit einer niedrigeren Schlüsselzuweisung und einer Minderung von 681.656 Euro auf die genannten 17.795.204 Millionen Euro rechnen.

Im Einzelnen gestalten sich die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden des Landkreises Dachau nach Angaben der beiden Abgeordneten wie folgt:

Die Große Kreisstadt Dachau erhält im Jahr 2016 einen Betrag von 2.540.440 Euro, 929.796 Euro weniger als 2015. Altomünster kann mit 1.274.308 Euro aus den Töpfen des Freistaats planen, 200.236 Euro weniger als heuer. Röhrmoos erhält mit 1.066.804 Euro 165.852 Euro mehr Schlüsselzuweisungen als im laufenden Jahr. Schwabhausen kann im kommenden Jahr mit 658.176 Euro rechnen, was ein Plus von 133.712 gegenüber 2015 bedeutet. Erdweg fließen mit 1.110.672 Euro im Jahr 2016 176.168 Euro mehr als 2015 zu. Markt Indersdorf erhält 1.168.664 Euro, 396.848 Euro mehr als 2015. Hilgertshausen-Tandern wird 2016 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 537.816 Euro erhalten, 46.784 Euro mehr als im laufenden Jahr. Mit einem Plus von 224.040 Euro kann die Gemeinde Weichs rechnen und sich über 599.176 Euro freuen. Hebertshausen erhält mit 468.772 Euro, 19.900 Euro weniger als heuer. Nach Petershausen fließen 282.400 Euro, was einem Minus von 82.224 Euro entspricht. Karlsfeld erhält 2016 716.768 Euro, 1.093.712 Euro weniger als im Vorjahr. Pfaffenhofen an der Glonn kann sich über 69.792 Euro freuen, das sind 50.284 mehr als in 2016. Nach Vierkirchen, das 2015 keine Schlüsselzuweisungen erhalten hat, fließen 180.292 Euro.

Über die Schlüsselzuweisungen werden die Kommunen im Landkreis Dachau an den Steuereinnahmen des Freistaats beteiligt. Grundlage für die Zuweisung sind die Steuereinnahmen der betreffenden Kommunen aus dem Jahr 2014.

Insgesamt beläuft sich das Volumen des kommunalen Finanzausgleichs für das kommende Jahr auf rund 8,56 Milliarden Euro. Das ist der höchste kommunale Finanzausgleich aller Zeiten.

„Diese guten Zahlen belegen, dass auf den Freistaat Bayern Verlass ist, er sorgt für seine Kommunen“, stellten Seidenath und Kreitmair fest. „Mit diesen Geldern können vor Ort wichtige Projekte vorangetrieben werden, von denen die Bürgerinnen und Bürger direkt profitieren.“